

Ersteint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



Ersteint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 120.

Welzheim, Dienstag den 4. August 1885.

19. Jahrgang.

### Württemberg.

□ **Welzheim**, 3. August. Gestern stattete uns der Gesangs-, Gewerbe- u. Turn-Verein der Nachbarstadt Murrhardt einen sehr zahlreichen Besuch ab. Von den Welzheimern empfangen, zogen die Gäste in den schön gelegenen Bärengarten, von dort ging es ins Gasthaus zum „Lamm“, wo gemeinschaftliches Mittagmahl gehalten wurde. Später sammelten sie sich wieder im „Bärengarten“, wo sie im Verein mit dem Welzheimer Lieberfranz abwechselungsweise schöne heitere Lieder anstimmten. Auch in einigen Reden der Vorstände der Gewerbe-Vereine Murrhardt und Welzheim wurde die Freundnachbarschaft Murrhardts und Welzheims gefeiert und begeistert in die beiderseitig ausgebrachten Hochs eingestimmt. Der Garten war zahlreich mit Gästen angefüllt und nur zu schnell verging der Nachmittag im geselligen Zusammensein mit den Murrhardtern, welche mit Einbruch der Nacht in fröhlichster Stimmung wieder unsere Stadt verließen. Wünschen wir, daß es denselben gut bei uns Welzheimern gefallen habe.

□ **Welzheim**. In No. 176 der „Remszeitung“ lesen wir eine Beschreibung über den romantisch gelegenen Platz und die in Wirklichkeit majestätisch dastehende Vockseiche, worüber wir alle auch ganz mit einverstanden sind und mit dem Einsender darüber übereinstimmen. Zur Beruhigung des Einsenders mag es übrigens dienen, daß bereits am 21. Juli d. J. der Waldschütze der Stadtgemeinde den Auftrag erhalten hat, die alte deutsche Vockseiche in einen ihrer würdigen Stand durch Bänke und Anlagen zu setzen. Uebrigens möchten wir dem Einsender den guten Rat erteilen, wenn er künftighin wieder einen derartigen Schmerzen hat, solchen geeigneten Orts und nicht in der „Remszeitung“ vorzubringen, wo man ihm dann auch sagen kann, ob schon diesbezügliche Anordnungen von der städtischen Verwaltung getroffen sind, oder ob es erst seines weisen Rates dazu bedürfte, was gerade in diesem Fall, wie gewöhnlich, wieder überflüssig war.

\* **Welzheim**, 1. Aug. Der Ebnisee, der Straße nach 6 km, dem Fußweg nach etwa 4 km von hier entfernt, war in seiner damaligen Ausdehnung von 50 Morgen lange Zeit hindurch bis in die 50er Jahre hinein der Arbeit der Holzbeförderung dienstbar gemacht, sofern das hier aus den Staatswaldungen gewonnene Holz mittelst Flößens nach Neckarrens und Waiblingen und von da auf der Achse in den Holzgarten befördert wurde. Lange Zeit hindurch war dieser See, in dessen Schoß die Wieslauf entspringt,

brach gelegen, bis es durch die warme Befürwörung unfres Landtagsabg. Notar Distel wieder so weit kam, diesen See, zwar in etwas kleinerem Maßstabe, etwa 25 Morgen groß, wieder erstehen zu sehen. Wenn man Welzheim verlassen und die direkt gegen Norden führende neue Straße passiert, so erreicht man die sogen. Kreuzstraße. Hier mitten im Tannenwald teilt sich die Straße, führt rechts nach Kaisersbad, geradeaus Murrhardt zu, und wenn wir 1 km links im Walde abwärts gegangen, liegt der majestätische See ringsum von den herrlichsten Tannenwäldern umgeben in seiner ganzen Ausdehnung vor unseren überraschten Blicken da. Zwar vermischt sich mit dem landschaftlichen Bild nichts Architekturisches, je mehr sich aber der See nach Norden wendet, desto schöner wird derselbe. Das Wasser ist klar u. hell u. zum Baden bei einer Temperatur gegenwärtig von 18—20° K. ganz vorzüglich, besonders auch für gute Schwimmer, da der See bis zu 15 m tief ist. Selbstverständlich ist dieser See mit seiner wildromantischen Umgebung vor Nah und Fern ungemein stark besucht, besonders an Sonntagen, viele gemeinschaftliche Ausflüge zu Fuß und durch Fuhrwerke werden ausgeführt. Man ergeht sich in allerlei Belustigungen, da auch auf dem See selbst zu Fahrten 2 neue hübsche Rachen stark benützt werden. Unserem Oberförster gebührt der Dank für so manche praktische und hübsche Einrichtungen. Für Speisen und kühlen Trunk ist zur Genüge gesorgt und Fuhrwerke stehen hier jederzeit bereit für Solche, welche nicht vorziehen, den schönen Waldweg zu Fuß zu machen. Auf dem Rückwege eröffnet sich auf der Hochebene dem Wanderer eine wunderbare Fernsicht; die ganze Albette, und ihr in vorderster Reihe gleichsam als Doppelschildwache vorangestellt der Hohentausen und Neckberg, liegt in einer Ausdehnung von 35 Stunden vor unseren Augen. Dieser See mit seiner Umgebung ist eine Perle des Welzheimer Waldes.

\* **Gmünd**, 31. Juli. Zu dem bevorstehenden Herbst-Manöver wird das hies. Bataillon am 16. August von hier über Schorndorf, woselbst Quartier genommen wird, nach Ludwigsburg abmarschieren.

\* Bei einem Übungsschwimmen oberhalb der Militärschwimmhalle bei Neckarweihingen (Ludwigsburg) ist Muskatier Schmitzer von Erdmannshausen plötzlich lautlos in die Tiefe versunken.

\* **Von der Jagst**, 31. Juli. Wie wir hören wurde der Mostereigesellschaft Gerabronn für ihre ausgezeichnete Butter auf einer Ausstellung in Konstanz ein Diplom (silberne Medaille) zu teil.

\* **Ellwangen**, 31. Juli. In den

Waldungen zwischen Hohlbach und Stocken wurden dieser Tage große Massen Scherben von altertümlichen Urnen entdeckt. Sie sind von verschiedener Form und Größe, zeigen aber keine Ähnlichkeit mit römischen Urnen.

\* Am Montag letzter Woche machte ein Kaufmann in Ebingen mit einem dreirädrigen Fahrzeug eine Radfahrt nach Haigerloch und legte die Strecke von circa 60 Kilometer mit einem Musterkoffer von 40 Pfund Gewicht ohne viele Mühe in 2 Stunden 45 Minuten, beziehungsweise mit Berührung weiterer Ortschaften in 3 Stunden 55 Minuten ohne Anstrengung zurück. Auf einem zweirädrigen Fahrzeug hätte er nur die Hälfte der Zeit gebraucht. Immerhin erweist sich diese Art von Fuhrwerk auch für Geschäftsleute zweckmäßig.

\* **Freudenstadt**, 31. Juli. Heute wurde hier die Leiche des am 28. (an seinem 24. Geburtstag) bei Unterhausen erstochenen Buchhalters A. Armbruster in der Münzerschen Familiengruft beigesetzt. Ein endloser Trauerzug, der dem reich geschmückten Sarg folgte, zeigte die innige Teilnahme, die der grauenhafte Todesfall allgemein hervorrief. Dekan Herrlinger hielt die Leichenrede. Er schilderte mit ergreifenden Worten die grauenhafte That, welche, durch trunkene, mordlustige Gefellen verübt, einen fleißigen und braven Jüngling mitten aus seiner Laufbahn riß und der beliebten und bedauerten Familie desselben den bittersten Schmerz bereitete. Mit Recht geißelte er die zunehmende Sittenlosigkeit der Jugend, die sich namentlich in der Sonntagsenthüllung kundgibt, welche die schlimmen Ausbrüche des blauen Montags im Gefolge habe. Möchten doch hier die Gesetze streng gehandhabt werden!

\* In Jungingen (Ulm) stürzte bei einem Bauwesen ein Siebel ein und tödtete einen jungen Zimmermann.

### Deutschland.

— Aus Pforzheim, 30. Juli, wird der „Bad. Zpt.“ gemeldet: Heute starb eine ältere Dame im Bahnzuge 172, welcher 6. 44 Nachm. nach Mühlacker abgeht. Dieselbe kam von Wildbad, wo sie Heilung gesucht hatte; begleitet von ihrem Mann und einer Nichte, wollte sie nach ihrer Heimat Heilbronn. In Pforzheim trank die Dame noch Kaffee und wurde dann zwischen hier und Mühlacker vom Tode ereilt. Der schnell herbeigerufene Chirurg konnte nur den Tod konstatieren. Die Dame wurde nach Heilbronn weiter befördert und der kadjich. Wagen zur Dessektion ausrangiert.

— Aus Bayern, 31. Juli. Dieser Tage erschoss in Grafsling ein Mühlbursche

feinen Nebenbuhler, einen Bedienten, beim sog. Kammerfensterlu; er hatte denselben schon 8 Tage aufgelauert. Der Mörder ist verhaftet.

— Bei Goldberg in Schlesien ist ein Goldlager entdeckt worden, in dem jetzt Tag und Nacht gearbeitet wird. Je weiter man vordringt, desto gehaltvoller seien die zu Tage geförderten Massen, so daß nach dem Urteil Sachverständiger ein günstiger Erfolg in Aussicht stehe. Zu wünschen sei, daß die weiteren Arbeiten mit den nötigen Mitteln energisch betrieben würden.

Bemerkenswert gerade jetzt bei Handhabung der gegen Rußien und Polen verfügten Ausweisungen aus Preußen wäre es, wenn die Nachricht sich bestätigte, daß die russische Regierung jeden länger als vierzehn Tage auf ihrem Gebiete weilenden Ausländer mit einer Kopfsteuer von 1 bis 100 Rubel belegen wird.

### Musland.

Nachrichten aus Zürich zufolge sind in Waadt und Neuenburg mehrere Jünglinge und Mädchen geisteskrank geworden, nachdem sie den gottesdienstlichen Versammlungen der Heilsarmee beigewohnt hatten. Ähnliche Fälle von Geistesstörungen, die nicht selten in realen religiösen Wahnsinn ausarten, kommen in England und den englischen Kolonien, wo die Heilsarmee am erfolgreichsten ihr Unwesen treibt, leider sehr häufig vor. Angesichts solcher Thatfachen werden nun hoffentlich auch die Zeitungsstimmen schweigen, welche dafür plaidiren, daß man die Salutisten mit Rücksicht auf ihre angebliche Ueberzeugung gewähren lasse.

Von Prag aus wird der Berliner Operettenfänger Karl Swoboda wegen Verbrechen der Bigamie steckbrieflich verfolgt.

\* Ein schrecklicher Vorfall spielte sich vor einigen Tagen auf einem Holzplatz des Wiener Vorortes Sechshaus ab. Der achtjährige Sohn eines begüterten Holzhändlers hat 3 Schulfreunde zu sich geladen, mit denen er auf dem Hofe „Richter, Schläger, Dieb“ spielte. Die „Diebe“ erhalten einen gewissen Vorsprung eingeräumt, werden dann von den „Häschern“ verfolgt, und wenn es gelingt, einen zu fangen, wird derselbe zu dem Richter geschleppt, welcher den Delinquenten darnach zu der ihm nötig erscheinenden Tracht Prügel verdonnert, die vom „Schläger“ sofort verabfolgt wird. Der jüngste der Mitspielenden war der kleine 7jährige Heinrich, der Sohn des Eisenbahn-Diurnisten W—z, ein schwächliches Kind, den der kräftige, rohe Bursche des Holzhändlers als Schläger sehr despotisch behandelte. „Jetzt muß er aber ordentlich gestraft werden!“ rief endlich der „Profoß“, „wir werden im den Kopf abhau'n!“ Die anderen Knaben stimmten jubelnd bei, der Sohn des Holzhändlers holte eine Zimmermannshacke und der kleine Heinrich wurde auf einen Holzblock gelegt. Langsam zählte der Sohn des Holzhändlers: eins — zwei — drei — und ließ dann das Beil niederfallen. Ein lauter Schmerzensschrei durchzitterte die Luft und der weiße Hemdkragen Heinrichs färbte sich rasch mit Blut. Erschrocken stürzten die beiden anderen Knaben herbei und als sie das Blut sahen, brachen sie in ein überlautes Jammergeschrei aus. Durch dasselbe wurden 2 Arbeiter herbeigelockt, die den Knaben in die Wohnung des Holzhändlers trugen. Glücklicherweise war die Wunde nicht tief, da das Beil alt und schon ziemlich stumpf war. Der Holzhändler, der von dem Vorfall selbst tief erschüttert war, hat den armen Diurnisten thränenden Auges um Verzeihung für die

That seines mißratenen Sohnes gebeten und übergab ihm eine größere Geldsumme als Schmerzensgeld für den kleinen Heinrich.

Dem „Standard“ wird aus angeblich sicherer Quelle berichtet, China würde sofort Rußland den Krieg erklären, falls dasselbe in Korea eindringe.

## Erzählung.

### Ueber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Die Tochter Eugen Le Noir's?“ stammelte Kapitola, völlig fassungslos. „Black Donald, woher wissen Sie das? Um Gottes Barmherzigkeit willen, die zu erlangen Sie trachten sollten Nacht und Tag, sagen Sie mir, woher wissen Sie, daß ich, das in New-York aufgelesene Kind der Straße, die Tochter Eugen Le Noir's, seine Erbin bin?“

Black Donald betrachtete die Aufgeregte mit brennenden Augen. Noch nie war sie ihm so schön, so kampfeswert erschienen, wie in diesem Augenblick und heftiger als je durchwogte ihn das wilde Verlangen, Kapitola sein zu nennen um jeden Preis.

Black Donald war ein Räuber, ein Verbrecher, aber noch nie war ihm ein weibliches Wesen begegnet, das einen solchen Eindruck auf ihn ausgeübt, wie dieses Mädchen, für das in Wirklichkeit etwas wie ein besseres Empfinden in seiner Brust sich regte, dem aber die Freiheit zu lassen der Egoismus der Leidenschaft, die ihn für sie durchglühte, sich widersetzte.

„Woher ich es weiß?“ entgegnete er, und seine Stimme hatte einen völlig veränderten Klang unter dem Einfluß der Gefühle, die ihn bewegten. „Woher ich es weiß, fragst Du, Mädchen? Weil ich es war, der Deinem lächerlichen Dheim bei Deiner Aussetzung als kleines Kind behilflich war; weil ich es war, der die alte Granny Grewel im Walde zu später Nachtstunde absetzte und nach dem einsamen Hause führte, aus welchem die Alte noch einigen Stunden zu mir zurückgebracht wurde. Sie wollte das Kind, das sie auf ihrer Brust unter einem Tuch trug, bereits vorher mit sich geführt haben, aber sie hätte solches Annemärchen einem Anderen aufzubinden versuchen sollen, als Black Donald. Rasch überlegten mein Patron, Kolonell Le Noir, und ich, der damals noch ein tollkühner, zwanzigjähriger Bursche war, was zu beginnen sei. Was der Kolonell beehrte, schauderten meine Hände zu thun. Endlich beschloßen wir, daß die alte Mulattin nebst dem Kinde nach dem Süden gebracht und an ein Sklavenschiff verkauft werden sollte. Wie gesagt, so gethan. Aber eine seltsame Fügung wollte es, daß unsere Pläne in ungeahnter Weise durchkreuzt werden sollten. Das Schiff auf welches ich Beide gebracht, wurde als es auf hoher See war, leck. Alle suchten sich zu retten, aber nur, um dem sicheren Tod in die Arme zu stürzen. Die Rettungsböte wurden von den Wellen zertrümmert und Alle kamen ums Leben, bis auf jene Alte, das Kind und eine Schiffsjunge, Namens Herbert Greyson. Das Wrack trieb auf dem Meere bis Mittag, dann nahm ein fremdes Schiff die Hilflosen auf und sie kamen nach New-York, wo die Alte mit dem Kinde lange Jahre

in Mühfal und Entbehrungen lebten. Endlich aber hatte sie sich so viel erspart, um in die Heimat zurückkehren zu können. Jedoch bald gingen ihre Mittel zu Ende; so langte sie erst nach langer Zeit in dieser Gegen' an, wo sie in der Hütte einer alten Frau, der alten Hat, aufs Sterbelager niedersank. Ihr einziges Verlangen war nach einem Geistlichen und dem Besitzer von Hurricane Hall, Major James Warfield!“

Kapitola unterbrach den Erzähler mit einem Ausruf der Ueberraschung.

„Das Uebrige ist schnell gesagt. Sie berichtete Mr. Warfield Alles und starb, während dieser nach New-York fuhr, um das Kind aufzufuchen, welches derselbe Mann hatte beseitigen wollen, der einst durch ein falsches Spiel, das aber James Warfield für Wahrheit hielt, auch den Frieden seines Hauses zerstört hatte. Es war der Trieb zur Rache, der ihn diesen Schritt thun ließ, denn James Warfield ist Kolonell Le Noir's Todfeind! Wenige Wochen nur und er kehrte nach Hurricane Hall zurück in der Begleitung eines jungen Mädchens, welches Gabriel Le Noir's Aufmerksamkeit nicht entgehen konnte. Der Instinkt, der selbst das wilde Tier vor der Gefahr warnt, ließ auch ihn wittern, was im Werke war. Er beauftragte mich, die unwillkommene Erbin seines Bruders zu beseitigen. Ich willigte ein, denn er bot mir einen hohen Preis. Aber als ich Dich dann sah, da überwältigte es mich und ich schwor mir, Dich lebend in meinen Besitz zu bringen und sollte ich selbst meine Freiheit dabei aufs Spiel setzen. Das Weitere weißt Du. Nun aber ich Dich in meiner Gewalt habe, jetzt wäre ich ein Thor, mein Glück aus den Händen lassen. Ich liebe Dich und Du sollst mein Weib werden und mir zugleich zu dem größten Besitz verhelfen, der weit im Umkreise zu finden ist. Gabriel Le Noir wollte mich zu seinem Werkzeug machen; er soll sehen, daß er seinen Meister in mir gefunden hat!“

Schweigend hatte Kapitola dem Sprecher zugehört. Das ganze, intriguante Spiel, das ein Ehrloser getrieben, erfüllte sie mit Entsetzen und ließ sie erst in voller Deutlichkeit erkennen, über welch gährende Tiefen hinweg sie all die Zeit ahnungslos dahingeschritten war.

„Und meine Mutter?“ fragte sie jetzt. „Was wurde aus meiner Mutter, die in die Gewalt jenes Glenden gegeben war?“

„Sie blieb in dem einsamen Hause, bis vor nicht langer Zeit ihr zärtlicher Verwandter sie einem Irrenhause übergab,“ erwiderte Black Donald.

„Meine Mutter — im Irrenhause!“ schrie Kapitola auf, ihre Hände vor das Gesicht schlagend.

Wieder betrachtete Black Donald sie mit verzehrenden Blicken und wieder regte es sich wie ein besseres Fühlen in seinem Innern.

„Armes Kind!“ sprach er. „Sei ruhig, die Macht dieses Glenden soll zu Ende sein und ich werde Dir Deine Mutter wieder zuführen. James Warfield wußte, wer Du warst, aber er besaß keine Beweise dafür. Ein Wort aus meinem Munde aber und Kolonell Le Noir wird Dir ohne einen Widerstand Alles überlassen, was Dein ist! Ich werde Dich als Dein Gatte zu schützen wissen!“

„Und das Unrecht, das Sie selbst begangen wollen, indem Sie ein schuldloses Mädchen an ihr schuldbeladenes Leben zu knüpfen im Begriff stehen, das ziehen Sie nicht in Betracht, Donald?“ (Fortf. folgt.)

### Verschiedenes.

Eine furchtbare Tragödie hat sich in den letzten Tagen zu Pipahona, einem kleinen Ort der Provinz Logrono in Spanien ereignet. Ein gewisser Ciriaco Fernandez, ein 20jähr. junger Mann liebte Blasa Burgos, ein junges Mädchen von 16 Jahren, für welches ein anderer junger Landmann, Babel Fernandez von gleicher Leidenschaft erfüllt war. Um Kirmeftage von Aldealahas, einem Ort in der Nähe von Pipahona erblickte Ciriaco Blasa auf der Straße, warf sich auf sie und brachte ihre nicht weniger als 30 Messerstiche bei. Als Babel Fernandez den Mord erfuhr, eilte er auf den Schauplatz des Verbrechens. Es kam zum Kampf zwischen ihm und dem Mörder und bald stürzte Babel tot auf die Leiche des jungen Mädchens. Einen Augenblick später eilte Matthias Fernandez, der Vater des zweiten Opfers, seinem Sohn zu Hilfe, fiel aber fogleich, tödtlich getroffen, neben seinem Kinde zu Boden. Nun erschienen Manuel Burgos, der Vater des jungen Mädchens und zwei seiner Freunde auf dem Schauplatz; aber sie waren nicht glücklicher und ihre Leichen deckten bald den Grund neben den drei anderen. Nachdem Ciriaco auf diese Weise 6 Mordthaten vollbracht, kehrte er eine Pistole gegen sich selbst und nahm sich mit 2 Schüssen in die Brust das Leben. Der Schrecken über dieses Ereignis war so groß in Pipahona, daß die Bewohner ihre Häuser, in welche sie sich bei der ersten Nachricht verbarrikadiert hatten, nicht eher verließen, ehe sie die Gewißheit vom Tode Ciriacos erlangt hatten.

Als sich am 11. c. ein nördlich fahrender Zug der Southern Pacific Eisenbahn der Station La Aura, im mexikanischen Staate Coahuila, näherte, begegnete derselbe einem ungeheuren Schwarm von Heuschrecken, welcher die Sonne vollständig verdunkelte. Der Schwarm, welcher in westlicher Richtung zog, soll ungefähr 15 Meilen lang und zwei Meilen breit gewesen sein. Alte Mexikaner behaupten, seit fünfzig Jahren nicht so viele Heuschrecken in Coahuila gesehen zu haben.

†† Gegen die Raupenplage. Herr R. Süß, Besitzer des Friedrichshades, Reimickerdorfer See, giebt folgendes Mittel zum Schutz gegen die Raupen an: Um jeden Stamm lege man, 1 m vom Boden, einen 3 Finger breiten Streifen gewöhnlicher Watte und zwar, nachdem solche gespalten, die rauhe Seite nach außen. Diesen Streifen vermag keine Raupe zu passieren. Die Watte hält monatelang und kann mit einer

Tafel ein ganzer Garten geschützt werden. — Da Keim und andere Ingredienzien bei anhaltend warmer Witterung sehr leicht trocken und dadurch ihr Wert sehr problematisch wird, so scheint uns die Verwendung von Watte doch sehr beachtenswert. Uebrigens schreibt Herr Süß auch ausdrücklich, daß sein Mittel noch nie versagt habe.

### Humoristisches.

†† (Die Lilien auf dem Felde.) A.: „Warum heiraten Sie nicht?“ — B.: „Weil die jetzigen Mädchen wie Lilien auf dem Felde sind, von denen es heißt, sie nähren nicht, sie spinnen nicht und sind doch herrlicher gekleidet als Salomo in aller seiner Pracht.“

### Ernte-Lied.

Wie noch so stille liegt Flur und Au!  
Auf Gras und Blumen erglänzt der Tau.  
Die Wachtel hör' ich nur in der Fern',  
Ihr Lied es mahnt mich: „Lob' auch den Herrn“  
Am frühen Tag.

Ich hab' verlassen das dumpfe Haus,  
Mich zog es mächtig ins Feld hinaus,  
Wo Aehren nickten wie gelbes Gold,  
Mit frohen Blicken ich wandern wollt'  
Am frühen Tag!

Da wie ich schaute der Aehren Pracht,  
Hab' ich des treuen Meisters gedacht,  
Mit Blumen sticht er der Erde Kleid,  
Und Speise schiebt er zu seiner Zeit  
Dem Menschenkind.

So Thau als Regen und Sonnenschein  
Muß allerwegen ihm dienstbar sein.  
Daß Blitz und Schlossen nicht niederfuhr,  
Nur Segen flossen auf unsere Flur,  
Das ist sein Werk.

Drum, wo der Schnitter zur Ernte zieht,  
Gelt' Gott im Himmel sein erstes Lied.  
Da wo man höret der Sichel Klang,  
Der allwärts wehret viel Sorgen bang —  
Da dankt dem Herrn!

Du Herr der Ernte, sieh gnädig d'rein,  
Wenn deine Gaben uns herzlich freu'n.  
Und laß indessen den Erntetag  
Uns nie vergessen, da sammeln mag  
Dein Schnitter uns ein.

### M ä t s e l.

Sie warf's nach ihm mit a,  
Er wählte sie's mit e,  
Und eh' er sich's versah,  
Hat ihn behezt die Fee.  
Sie ist's nicht mehr mit e,  
Er bleibt an dem mit a,  
Schreibt er auch Ach und Weh.  
O tempo-tempora.

### Lebsefrucht.

Nicht unterhält so gut  
Die Sinne mit der Pflicht im Frieden,  
Als fleißig sich durch Arbeit zu ermüden;  
Nichts bringt sie leichter aus dem Gleis,  
Als maß'ge Träumerei.

### Die meisten Krankheiten

entstehen bekanntlich durch Verdauungsstörungen und darum sollte Niemand unterlassen, allen Magenübeln rechtzeitig mit gewissenhaft zubereiteten Mitteln zu begegnen, — um Ausartungen, welche schlimme Folgen haben können, vorzubeugen.

Die Fabrik pharmaceutischer Präparate von Ad. Spelmann in Hannover bereitet nun die berühmten ächten **Hannoverschen Magentropfen** nur aus denjenigen Kräutern etc. etc. welche laut Aussagen berühmter ärztlicher Autoritäten gerade bei den verschiedenen Magen- und Unterleibskrankheiten ganz besonders wohlthwend, schmerzstillend und heilsam wirken.

Es wird daher Allen, die an Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit und Verstopfung; Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden u. s. w. leiden, insbesondere warm empfohlen, die ächten **Hannoverschen Magentropfen** (zu haben das Glas zu 75 Pfennigen in den Apotheken) in vorgeschriebener Weise zu gebrauchen, um die geschwundene Kraft und den früheren, frohen Lebensmuth wieder zurückzugewinnen.

### Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am Samstag den 1. August	
halb Kilo fette Butter	11. Rindfleisch 60 Pf.
1 M. 20 Pf.	11. Schweinefleisch 60 Pf.
„ Kilo saure Butter	„ Kilo Kalbfleisch
90 Pf.	60—65 Pf.
„ Kilo Rindschmalz	1 Gans 3 M. 50 Pf.
1 M. 30 Pf.	1 Ente 2 M. 40 Pf.
„ Kilo Schweinefett	1 Huhn 1 M. 40 Pf.
65 Pfennig.	50 Kilo Kartoffeln
1 Liter Milch 16 Pf.	3 M. — bis 4 M. — Pf.
10 frische Eier 50 Pf.	50 Kilo Weizen
halb Kilo Weißbrot 13 Pf.	9 Mark.
„ Kilo Halbweizenbrot	50 Kilo Weizen
12 Pfennig.	10 Mark.
„ Kilo Schwarzbrot	50 Kilo Haber
10 Pfennig.	7 M. 80 Pf. bis 8 M.
1 Paar Waden wiegen	50 Kilo Heu
80 bis 120 Gramm.	3 M. 80 bis 4 M. 40 Pf.
halb Kilo Mehl No. 0.	50 Kilo Stroh
21 Pfennig.	2 M. 80 bis 3 M. — Pf.
„ Kilo Mehl No. 1	1 M. Buchenholz
19 Pfennig.	11 Mark 50 Pf.
„ Kilo Erbsen 18 Pf.	1 M. Birkenholz
„ Kilo Linsen 22 Pf.	10 Mark.
„ Kilo Bohnen 18 Pf.	1 M.-M. Tannenholz
„ Kilo Schmalz	8 Mark 50 Pf.
70 Pfennig.	

### B a d n a n g.

Als entbehrlich verkaufe ich:



1 Schwarzbraun-Wallach,  
zehnjährig, Anglo-Normänner,  
gliederrrein.

1 Hellbraun-Wallach,

12jährig, Rassepferd; beide Pferde gehen  
vertraut 1. und 2spännig.

1 gut erhaltener Viktoria samt Ge-  
schirr, einzeln oder zusammen.

Wilsb. Kaiser.

W i n n e n d e n.

24jährigen, selbstgebrannten

**Nirischengeist,**

per Liter 3 Mark,

Johannisbeerwein & Heidelbeerwein  
per Liter 1 Mark

empfiehlt

J. G. Kreh.

### Wer zweckmäßig annunciren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

### erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige  
Annoncen-Expedition von

**RUDOLF MOSSE,**

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimer Geschäfts-  
Verkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

### günstigsten Conditionen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

**Maurer & Steinbauer**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
Werkmeister Möhler in Gmünd.

Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der  
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

# Welzheim. Schafweide - Verpachtung.



Die hiesige gesunde Winterchafweide, welche 500 Stück ernährt, wird am

**Samstag den 8. August ds. Jz.**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause in 1 oder 2 Abtheilungen zur öffentlichen Verleihung kommen, wozu unter dem Anfügen hiemit eingeladen wird, daß der Pächter, welchem die erforderlichen Stallungen für seine Schafe unentgeltlich überlassen werden, Gelegenheit hat, ein Quantum Futter guter Qualität von der Stadtpflege um angemessenen Preis zu erwerben.

Auswärtige Pächtliebhaber haben sich mit amtlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.  
Den 1. August 1885.

Gemeinderath.

# Obst- und Weinpressen

mit oder ohne Selbstübersehung, sowie einzelne Spindeln in verschied. Größen, Obstmühlen, mit Steinwaken u. Sägenwaken hält in allen Größen und Konstruktionen und unter weitgehendster Garantie stets vorrätig

W. Mauser, Maschinenfabrik Schw. Gmünd.

# Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1,20. Allein ächt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.

# Züchtige Schlosser

für landwirthschaftl. Maschinenbau, sowie zwei Maler

werden eingestellt bei

J. Kottmann,  
Maschinenfabrik Dehringen.

# Nach Welzheim und Umgebung

Bettfedern, weiße, echt böhmische Naturwaare, geschliffen (gewissen) mit Daunen gemengt, ein Pfund bloß 1 Mk 90 Pfennig.

Jedes beliebige Quantum versende ich nur allein zu diesem sehr ermäßigten Preise nur gegen Postnachnahme.

J. Krása, Bettfedern-Export-Geschäft.  
Prag-Smichow (Böhmen).

Welzheim.

# Einen Arbeiter

sucht Friedrich Lindauer,  
Schuhmachermeister.

# Petroleumfässer

kaufen zu höchsten Preisen gegen Cassé

W. Strauß & Cie.  
Mannheim.

Rudersberg.

Bei dem Unterzeichneten sind gegen gefällige Sicherheit

**1200 Mark**

Pflichtgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, sogleich zu erheben.  
Pfleger Ritter.

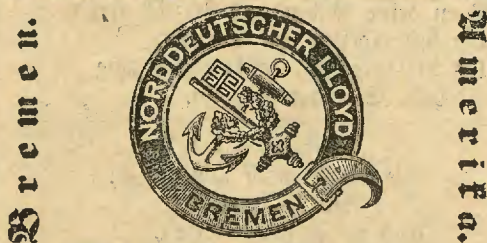
**100 Mark Gehalt.**

Solide Agenten für Kaffe an Private in jeder Stadt und Ortschaft sucht

Emil Schmidt & Co. in Hamburg.

Esslingen.  
**2 tüchtige Küfer**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Gottlieb Haug, Küfermeister.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten  
Johs. Rominger,  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim  
B. Bilsinger " Lorch.  
C. G. Breuninger " Rudersberg.  
Theodor Abele " Schöndorf.  
Carl Beil " Gmünd.  
Friedr. Gaecker " Gmünd.

Meckarsulm.

# 1884er Wein,

weiß und rot, gute Qualität, rein gehaltene Sorten, habe ich noch eine größere Partie zu verkaufen und gebe solchen in beliebigen Quantitäten billig ab.

A. Becker.

Menzlensmühle.  
Wegen Pachtangabe verkaufe ich  
**3 rittfähige Farren,**  
wozu ich Liebhaber einlade.  
Gottfried Schüle.

Buhlbronn.  
**Mein Wohnhaus,**  
in welchem früher Käserei betrieben wurde, und sich zu jedem Geschäft eignet, sowie 1 1/2 Viertel Acker im Grent setzt dem Verkauf aus. Kaufsliebhaber können jeden Tag Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen.  
Wilhelm Schwenk.

Welzheim.  
Einen ordentlichen  
**Bäckerlehrling**  
sucht ohne Lehrgeld  
Bäcker Teufel.

**Für Bienenzüchter!**  
Krankheitshalber bin ich gesonnen, meine 2 Bienenstände nebst 60 Bökern, Deutsche, Krainer und Mischlinge, sowohl einzeln als event. im Ganzen zu verkaufen.  
John B. Stegmaier  
neben der „Glocke“ in Gmünd.

Welzheim.  
**Bäcksteinkäs,**  
das Pfund zu 32 und 36 Pfg. verkauft  
J. Rothhardt, Nagelschmid.

Malen.  
**Flaschner-Gesuch.**  
2 tüchtige, auf Bauarbeit geübte Flaschner, können sofort eintreten bei  
Louis Rieger, Flaschner.

**Nuss-Fournier.**  
Möbel und Schelaf-Consolen,  
Gefimse, Sekretär-Einlagen.  
Stuttgart. J. Eppinger.

**Schuld- & Bürgscheine**  
stets vorrätig in der  
Unterzuber'schen Buchdruckerei

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Oberurbach.  
6 Nm. buchene, 12 Nm. tann. Scheiter, 600 Liter reinen 1884er Wein, 600 Liter guten Most gibt in größeren und kleineren Partien ab  
Wilb. Ruding z. Pfling.

**Weingärtnergesellschaft Weinsberg**  
empfiehlt guten Tischwein (Schiller) a 25 und 23 Mark pro Hektoliter. Faß und Geldebträge einzufenden an Kellermeister  
Karl Meißner.

Frankfurter Goldkurs.

	1. August 1885.	Mk.	S.
20-Frankenstücke	16	17-20	
Englische Sovereigns	20	27-31	
Dufaten	9	60-65	
Dollars in Gold	4	16-19	
Russische Imperiales	16	67-72	